



Bund gegen Anpassung

www.bund-gegen-anpassung.com

04.05.2007

Für eine säkulare Türkei – gegen den deutschen Kirchenstaat von Hitlers Gnaden!

Dieser Tage haben Millionen von Türken in beeindruckenden, machtvollen Demonstrationen der zunächst schleichenden, dann immer dreister durchgeführten Islamisierung ihres Landes vorläufig einen Riegel vorgeschoben. »Wir wollen keinen Imam als Präsidenten!« – »Keine Scharia in der Türkei!« – mit diesen Losungen verteidigten die Demonstranten das Erbe des türkischen Staatsgründers Kemal Atatürk, dessen Glanztat, die **Trennung von Staat und Religion**, jetzt im Zuge der weltweiten Reklerikalisierung, der frechen und gewaltsamen Verbreitung der religiösen Pest abgeschafft werden soll. Mit Kemal Atatürk betrat die Türkei die Neuzeit (entsprechend verhaßt ist er bei den Dunkelmännern, ob christlich oder islamisch); jetzt soll die Türkei wieder ins Mittelalter zurückgestoßen werden. Die entscheidende Errungenschaft der Aufklärung – die Meinungsfreiheit, welche die religiöse Toleranz mit einschließt – wird derzeit in der Türkei als letztes, schon recht sturmreif geschossenes Bollwerk der echten Menschenrechte (nämlich denen von 1789) verteidigt. Denn Westeuropa, die einstige Wiege der Aufklärung, jetzt ein verarmendes US-Protectorat, kennt die Menschenrechte nur noch als zynischen Vorwand für militärische Überfälle auf kleine Länder, die wie der Irak oder Nordkorea noch nicht unter US-Diktat standen oder stehen. Europa, das in den 150 Jahren nach der Französischen Revolution zu Recht das Modell für eine bessere, weil demokratische Welt abgab, ist mit dem Untergang der Sowjetunion und der uneingeschränkten US-Weltherrschaft in einen technisierten Totalitarismus abgesackt, in der das Ausüben von staatlichem Unrecht zur feixenden Routine geworden ist. Dazu gehört die maßlose Privilegierung der christlichen Großkirchen und deren milliardenschwere Subventionierung sowie – bis vor kurzem galt dies uneingeschränkt – das Hätscheln und Fördern des Islam, der seit dem »Fall Rushdie« als Vorturner der Päpste diesen beim Marsch ins neue Mittelalter überaus nützliche Dienste erwies. Das »alte Europa« der Aufklärung ist verkommen, gibt es nicht mehr; es muß wieder ganz von vorne, weit vor 1789, bei Ockham und Abaelard anfangen (bei der frühbürgerlichen Aufklärung = Nominalismus also; die Entsprechung in der Geschichte des Islam ist die Mutazila). Die Türkei verteidigt die letzten Errungenschaften der Aufklärung und wird deswegen von eben diesen US- und Papsthörigen EU-Regierungen frech »ermahnt« und mit dreisten Erpressungen eingedeckt. Die Demonstranten haben darauf die einzig richtige Antwort gegeben: KEINE SCHARIA IN DER TÜRKEI! Das heißt: keine Zwangsverschleierung für Frauen, keine bestialischen Strafen bei vor- oder außerehelichem Geschlechtsverkehr, keine scheußlichen Genitalverstümmelungen, keine Beschmutzung und Entwürdigung der Sexualität, kurzum: gleiche Rechte für beide Geschlechter (wie im Irak Saddam Husseins, der u. a. deswegen ermordet wurde) – ein durch und durch antichristliches, antiislamisches (und antifeministisches), dafür auf Vernunft und Gleichheit gegründetes Programm.

Für dieses Ziel kämpfen wir – der Bund gegen Anpassung – seit unserer Gründung, d.h. seit über 30 Jahren, denn in der BRD gibt es – im Gegensatz zur Türkei – **keinen** Säkularismus, **keine** Trennung von Kirche und Staat. In Deutschland gilt – bis heute!

- das Hitlerkonkordat, das, weil der Vatikan als erster Staat das Hitlerregime diplomatisch anerkannte, die christlichen Großkirchen mit zahlreichen Privilegien und Milliardensummen mästet, die durch Raubzüge an den Arbeitern und Angestellten, also durch Steuerraub, zusammengerafft werden. Das gilt auch für in Deutschland lebende und arbeitende Türken, die - als Arbeitslose (bis 2005) und als Arbeitende bis heute oft Kirchensteuer zahlen, ohne es zu wissen. Daher

Türken aufgepaßt!

Der nachfolgend dokumentierte und von uns publik gemachte, von der deutschen Presse eisern zensierte »Fall Dr. Nittmann« zeigt, in welchem Ausmaß der deutsche Kirchenstaat seine Raubzüge in den Taschen der Steuerzahler unternimmt. In zahlreichen Gesprächen mit türkischen Nachbarn, Freunden und Bekannten konnten wir uns davon überzeugen, daß sehr viele Türken - ob Atheisten oder gläubige Moslems - in Deutschland zur Zahlung der Kirchensteuer genötigt werden (sogenannte pauschale Kirchensteuer gemäß dem koordinierten Ländererlaß vom 17.11.2006; nicht einfach herauszufinden!):

Mezhepsiz işsizlerden alınan zorunlu kilise vergisi

Avrupa İnsan Hakları Mahkemesinde Dr. Nittmann davası

SPD Partisinden Helmut Schmidt'in başbakan olmasından Dr. Nittmann davası ile ilgili iç ve dış kaynaklı protestoların desteğiyle 2005 yılından itibaren yapılan kanun değişikliğine kadar geçen 30 sene içinde Federal Alman Hükümeti 1933 senesinde çıkan bir Hitler kanununa göre milyonlarca işsiz insandan zorunlu olarak kilise vergisi almıştır. Onların işsizlik paralarından kilise vergileri adı altında ve anayasanın 3. maddesi 3. fıkrası, 4. maddesi 1. fıkrası ve 33. maddesi 3. fıkrasına aykırı olarak çalınan paralar milyarları bulmaktadır. Şu hiç bir şekilde unutulmamalıdır: İşsizlere ödenen işsizlik parası bir sadaka değil, onların maaşlarından kesilen primlerle finanse edilen, hak ettikleri bir yardım parasıdır. Kendilerinden haksız olarak kilise vergisi kesilen binlerce kişi (tam sayı açıklanmıyor) bu anayasa aykırılığının düzeltilmesi için sosyal mahkemelerde dava açmış fakat bu konudaki ilk davayı neredeyse on yıl (!) sürüncemede bırakan (23.3.94 tarihli karar - 1BvL 8/85) Federal Alman Anayasa Mahkemesi desteğiyle anayasayla alay edilmiş, bir de çalışanların büyük bir kısmı kilise üyeleri olduğu (ve bu nedenle üye olmayanların kilise vergisinden muaf tutulmaları "aşırı idari masraf"!) şeklindeki uzun zamandır gerçek dışı bir "gerekçe" ile oyalanmışlardır. Bugüne kadar hiçkimse kendilerinden çalınan paralardan bir centini bile geri alamamışlardır.

Hıristiyanlık dininden çıktıktan 20 yıl sonra işsiz kalan okutman Dr. Peter Nittmann en üst alman mahkemelerinden bile olumsuz sonuç aldığı, dört yıl süren hukuk savaşının sonunda Ekim 2005'de ilk defa Federal Alman Hükümetini Strasbourg'da bulunan Avrupa İnsan Hakları Mahkemesine şikayet etmiştir. Bu dava ile Federal Alman Hükümetinin, Avrupa İnsan Hakları anlaşmasının din özgürlüğü ile ilgili 9. maddesi, eşitlik hakkı ile ilgili 14. maddesi ile anlaşmanın ek protokolündeki mülk hakkı ile ilgili 1. maddesine aykırı davrandığı ve Dr. Nittmann'dan 15 ay işsizlik parasından sonra zorla alınan 900 euro! tutarındaki kilise vergisini kendisine geri ödenmesi tespit edilmiştir.

Aynı durumda bulunanların paralarının geriye ödenmesi ve Avrupa'da temel insan haklarının ve din özgürlüğünün devam etmesi açısından Dr. Nittmann'ın Avrupa İnsan Hakları Mahkemesinde açmış olduğu davayı, bu mahkemeye yazı göndererek desteklenmesini talep ediyoruz. Şöyle düşünün: Eğer duyarlı bir toplum 28.1.1972'de Willy Brandt zamanında yürürlüğe giren anayasaya aykırı meslek yasaklarını zamanında Avrupa nezdinde protesto etseydi bugün bambaşka bir Almanya olacaktı. Örneğin Almanya bugün hiç savaşmadığı ülkelere anayasanın 26. maddesine aykırı olarak asker yollamayacak, malı mülkü olmayan, işsizlerden çalınan milyarlarca paralar amerikan emperyalizminin hizmetine verilmeyecekti. Üye

sayısı azalan kiliseler bugün Avrupa çapında, kiliseye kayıtlı olmayan Hıristiyanlardan gizli zorunlu kilise vergileri (İspanyol modeli) almak istemektedirler. Almanya'da kendisinden zorunlu kilise vergisi alınmış olanların haksızlığa uğradıklarının kabul edilmesi ve kendilerine paralarının geri ödenmesi sadece adaletin yerine gelmesi değil, aynı zamanda Avrupa'nın bu konuda duyarlı olmasını sağlayacaktır.

Zwangskirchensteuer für konfessionslose Arbeitslose

Der Fall Dr. Nittmann vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte Dreißeig Jahre lang, seit dem Regierungsantritt von Helmut Schmidt (SPD) bis zu einer durch in- und ausländische Proteste im Fall Dr. Nittmann erzwungenen Gesetzesänderung ab 2005, unterwarf die BRD auf der Grundlage des von ihr bis heute als gültig fortgeführten, 1933 geschlossenen Hitler-Konkordats Millionen von konfessionslosen Arbeitslosen zwangsweise der Kirchensteuer. Die ihnen geraubten Beträge, die unter Bruch des Grundgesetzes (u. a. Artikel 3 Abs. 3, 4 Abs. 1 und 33 Abs. 3) als Zwangskirchensteuer von ihrem kargen Arbeitslosengeld abgezogen wurden, gehen in die Milliarden. Man vergesse nicht: Das Arbeitslosengeld stellt keineswegs eine staatliche Gnade dar, sondern ist ein durch lange, saure Einzahlung in die Arbeitslosenversicherung erworbenes Eigentumsrecht. Etliche Tausende (die genaue Zahl blieb immer geheim) der Opfer klagten gegen diesen Verfassungsbruch vor den Sozialgerichten, aber wurden – gedeckt vom BVG, das seinen ersten Prozeß dieser Art fast zehn Jahre (!) lang verschleppte (Beschl. v. 23.3.94 – 1 BvL 8/85) – mit der dem Wortlaut des Grundgesetzes Hohn spottenden, obendrein schon lange unwahren »Begründung« abgeschmiert, die große Mehrheit der Erwerbstätigen seien Kirchenmitglieder (und deshalb der Verzicht auf Kirchensteuer bei Nichtkirchenmitgliedern »zu viel Verwaltungsaufwand« [!]). Bis heute hat kein Opfer auch nur einen Cent des geraubten Geldes zurückbekommen.

Dr. Peter Nittmann, der über 20 Jahre nach seinem Kirchenaustritt als Lektor arbeitslos geworden war, hat nach vier Jahren zermürender Prozesse vor den deutschen Gerichten, die seine Klage bis hin zum BVG mit den üblichen, vorgestanzten Phrasen abwiesen, im Oktober 2005 erstmals Klage gegen die BRD vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg erhoben. Mit der Klage soll festgestellt werden, daß die BRD die Artikel 9 (Religionsfreiheit) und 14 (Recht auf Gleichbehandlung) der Europäischen Menschenrechtskonvention und Artikel 1 (Eigentumsrecht) des Zusatzprotokolls zur Konvention verletzt hat und verpflichtet ist, Dr. Nittmann das als Zwangskirchensteuer geraubte Geld zurückzuzahlen – allein in seinem Fall, nach 15 Monaten Arbeitslosengeldbezug, rund 900 EUR!

Um eine Entschädigung der Opfer zu erreichen und die Wahrung des elementaren Menschenrechts der Religionsfreiheit in Europa durchzusetzen, fordern wir dazu auf, die Klage Dr. Nittmanns durch Schreiben an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu unterstützen. Man bedenke: Sogar die berüchtigten Berufsverbote, mit denen Willy Brandt am 28.1.1972 die Pandorabüchse der Verfassungsbrüche öffnete, hätten verhindert werden können, wenn eine wachsame Öffentlichkeit rechtzeitig an das europäische Ausland appelliert hätte – Deutschland wäre heute ein anderes Land. Es würde beispielsweise keine Soldaten unter Bruch des Artikels 26 GG in Länder schicken, die die BRD nie angegriffen haben – diese Lakaiendienste für den US-Monoimperialismus werden, wie die milliardenschweren Tribute an den amerikanischen Weltherrscher, durch Raub an den Besitz- und Arbeitslosen finanziert. Heute wollen die Kirchen, deren Mitgliederzahlen sinken, getarnte Zwangskirchensteuern für Nichtkirchenmitglieder (»spanisches Modell«) in ganz Europa einführen. Daß die deutschen Opfer der Zwangskirchensteuer als solche anerkannt und entschädigt werden, ist nicht nur Gebot einfachster

Gerechtigkeit, es ist darum weichenstellend für unseren Kontinent.

Deshalb:

**KEINE SCHARIA IN DER TÜRKEI!
WEG MIT DEM HITLERKONKORDAT IN DER BRD!
DEMOKRATIE STATT PÄPSTE UND IMAME!**

**Weitere Informationen bei: www.ahriman.com (beispielsweise auch auf
türkisch
»Niçin bir ateistler birliđi?«)**

V.i.S.d.P.: Bund gegen Anpassung, C. Müller, Postfach 254, 79002 Freiburg Spendenkonto:
Postgiroamt Karlsruhe, BLZ 660 100 75, Konto 186 435-758 (Bunte Liste; bitte ohne weitere
Zusätze)